

Die Arbeit der Genossen im Gaskombinat Schwarze Pumpe beweist: Die Aktivität der Werktätigen wird wesentlich davon beeinflusst, wie gründlich sie über die ökonomischen und wirtschaftspolitischen Aufgaben in ihrem unmittelbaren Wirkungsbereich und über die Funktion ihres Betriebes in der Gesamtwirtschaft informiert sind. Darüber zu wachen, daß diese Information nicht vernachlässigt wird, ist eine wichtige politisch-ideologische Aufgabe der Parteiorganisationen.

Die Kapitalisten handeln bekanntlich nach der Devise: Je weniger die Menschen wissen, um so besser, um so ungestörter kann das Großkapital regieren und die arbeitenden Menschen ausbeuten. Für uns Sozialisten dagegen gilt: Je mehr die Menschen wissen, um so besser, um so effektiver kann die Arbeiterklasse im Bunde mit den anderen Werktätigen im Sozialismus und für den Sozialismus regieren.

Dem Wesen unserer sozialistischen Ordnung also entspricht es, daß immer mehr Bürger unseres Landes diesen unseren sozialistischen Staat bewußt mitregieren. Die Fähigkeit zum Mitregieren aber setzt Information voraus, marxistisch-leninistisches Wissen, gründliche Einsichten in das aktuell-politische Geschehen und hohe Fachkenntnisse. Dieses Wissen, diese Informationen zu vermitteln ist Aufgabe auch der politischen Massenarbeit.

Ausschlaggebend für die breite Entwicklung der Masseninitiative ist der gesellschaftliche Erfahrungsaustausch. Die politische Massenarbeit muß diesen Erfahrungsaustausch fördern und eine Atmosphäre schaffen helfen, in der sich die Bereitschaft, Erfahrungen zu geben und zu nehmen, voll entfaltet. Einer der großen Vorzüge der sozialistischen Ordnung besteht (Joch gerade darin, daß auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln gewonnene Erfahrungen überall uneingeschränkt verbreitet werden können..

„Je weiter wir voranschreiten“ — sagte Genosse Erich Honecker auf der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz —, „je mehr wertvolle Einsichten und Erkenntnisse von den verschiedensten Kollektiven erworben werden, desto wichtiger wird es, sich damit zu befassen, wie schnell sie verallgemeinert, mit welcher Gründlichkeit und Breite sie angewandt werden.“

Beispiel für einen gesellschaftlichen Erfahrungsaustausch großen Stils über entscheidende Fragen unserer Volkswirtschaft waren die Veröffentlichungen im „Neuen Deutschland“ aus dem VEB Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“ und aus dem Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“ Freiberg über eine maximale Rohstoff Produktion und einen optimalen Materialeinsatz.

Stellvertretend für viele ähnliche Beispiele eines öffentlichen Erfahrungsaustausches sei hier auch der von der „Leipziger Volkszeitung“ organisierte Leistungsvergleich zwischen zwei Stadtbezirken über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Altbaugebieten genannt. Gleiches gilt für die Aktion der Betriebszeitung „Effektiv“ des Chemiekombinates Bitterfeld, die unter dem Titel „Keiner ist so gut, daß er nicht noch besser sein könnte“ einen Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleiche zwischen verschiedenen Bereichen des Kombinates durchführte. Es sind die Parteiorganisationen der Betriebe, von denen die entschei-

Wissen fördert  
Initiativen und die  
sozialistische  
Demokratie

Grundorganisationen  
organisieren  
Erfahrungsaustausch